



## Lichterscheinungen (Teil 1)

Geheimnisvolle Lichter auf Fotos oder am Himmel beflügeln schon lange unsere Fantasie.

*Nur selten kommt jemand den Lichtern so nahe, dass es ihm kalt den Rücken hinunter läuft. Doch genau dies ist nun zwei Vereinsmitgliedern von GUFORC passiert. Aus diesem Anlass haben wir einmal ein paar bemerkenswerte Fälle zusammen getragen.*

Eines der schönsten Bilder gelang Alfonso Reyes am 19. Dezember vergangenen Jahres als er den



Mount Popocatepetl bei Mexico City

Mount Popocatepetl bei Mexico City ablichtete.

(Fortsetzung auf Seite 3)

## SETI@home (Text aus dem SETI@home Forum) bs

**Als ich die Tage durch das SETI@Home Forum blätterte, entdeckte ich diesen Interessanten Beitrag:**

Es gibt seit langem für viele unbenutzt beim Team LambChop (TLC) gewaltige Rechenzeitlisten aller SETI-Versionen (weltweit eins der größten Teams).

Sicher, davon gab es schon viele.... Aber diese ist wohl mit Abstand die Umfassendste.

Die Liste der V 3.03-Resultate ist allerdings noch neu und daher "relativ" klein, wer die Zeit einer WU entbehren kann, der sollte mal seine Kiste(n) darauf loslassen.

**Warum der ganze Aufwand?**

1. Man sieht genau, wie weit der eigene Rechner optimiert ist.
2. Es ist in geplant, die „Result.sah“ (Ergebnisdatei von SETI@home), die zum Beweis des Benchmarks per E-Mail geschickt werden muss, auf Fehlerfreiheit zu kontrollieren! Falls der eigene Rechner z.B. weit OverClocked (übertaktet) ist, gibt's nun zum ersten Mal eine Art "öffentlichen TÜV". Ersten Tests laut TLC zufolge gibt es besonders unter den OC'ed (übertakteten) Rechnern in einigen Fällen winzige Fehler, z.B. einen

(Fortsetzung auf Seite 3)

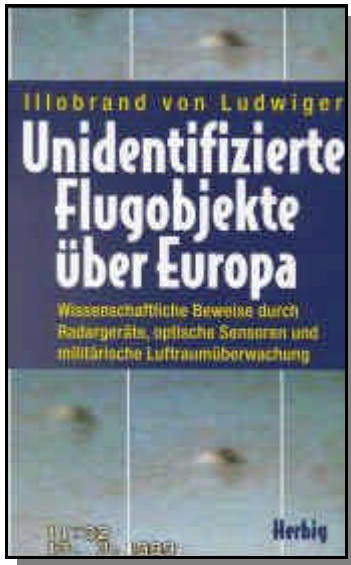
In dieser Ausgabe:	auf Seite
Dänikens Wunderpark	8
Die MIR	9
Ein Gruß aus der real exist.... 2	10
UFO-Meldungen	12/16
Die wichtigsten Meldungen	14
Astro Tipp für Februar	15
Stellenangebote	17
Termine und TV-Tipps	18+19

### Themen in dieser Ausgabe:

- # **MIR:** Beim Absturz der russischen Raumstation Mir könnten einzelne Teile nach Aussage des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) auch Deutschland treffen
- # **UFO-Sichtung:** "Ich dachte kurz an ein Flugzeug. Aber das bewegt sich ja. Vielleicht ein Ballon? Aber der bewegt sich auch und sieht anders aus. Plötzlich die Idee - etwa ein UFO?", erinnert sich Andreas Klug.
- # **TV-Tipp:** Neun Planeten kreisen um unsere Sonne. Man mag kaum glauben, dass sie alle den selben Stern umkreisen, so unterschiedlich wie sie sind.

## Buchtipp: Unidentifizierte Flugobjekte über Europa

von Illobrand von Ludwiger



Das Werk "Unidentifizierte Flugobjekte über Europa - Wissenschaftliche Beweise durch Radargeräte, optische Sensoren und militärische Luftraumüberwachung" von Illobrand von Ludwiger ist eine absolut wissenschaftliche Abhandlung des Themas. Beim Studium der 319-seitenstarken Publikation fällt angenehm auf, dass der Autor darum bemüht ist, das UFO-Phänomen nicht zu verklären oder gar restlos zu erklären, so wie es häufig in vielen Schriften zuvor wenig überzeugend praktiziert wurde.

Bei dem gelernten Diplom-Physiker

und ehemaligen Luft- und Raumfahrt Systemanalytiker hingegen verhält sich dies anders, da er den wissenschaftlichen Background mitbringt und sich in der unübersichtlichen UFO-Szene bestens auskennt.

Dass er in Insider-Kreisen als seriöser UFO-Grandseigneur geachtet wird, aber zugleich nicht unumstritten ist, resultiert daher, dass von Ludwiger seit 1974 die von ihm gegründete zentraleuropäische Sektion der "Gesellschaft zur Untersuchung von anomalen atmosphärischen und Radar-Erscheinungen MUFON-CES e.V."

<http://www.mufon-ces.com/> leitet. Zusammen mit rund 70 Wissenschaftlern, hierunter Ingenieure, Ärzte und Psychologen, untersucht er das UFO-Phänomen mit wissenschaftlichen Methoden und technischem Gerät.

Quelle: [www.astronomie.de](http://www.astronomie.de)

## In aller Kürze

bs

### Nutzungsvereinbarung

Der Entwurf einer Nutzungsvereinbarung (Pachtvertrag) für unser Vereinsheim / Gelände ist auf der letzten Vorstandssitzung zur Unterschriftsreife gelangt und wird derzeit nur noch mit einer Zeichnung und verschiedenen Bildern erweitert.

Als nächstes wird der Entwurf wieder dem Verpächter vorgelegt. Sollte dieser keine Ergänzungen mehr wünschen, kann der Vertrag noch in diesem Monat (März) unterschrieben werden.

### Eintrag in das Vereinsregister

Nach der Satzungsänderung auf der Jahreshauptversammlung (Protokoll liegt im Mitgliederbereich auf der Homepage) und ei-

ner Unterschriftsbeglaubigung der beiden Vorsitzenden, wurde der Antrag für das Vereinsregister nun schriftlich gestellt. Eine Antwort der Behörde steht noch aus.

### Arbeitseinsätze

Wie bereits angekündigt sind in diesem Jahr einige Arbeitseinsätze an und in unserem Vereinsheim notwendig.

**Am 24.03.01** ist deshalb gegen 10:00 Uhr ein Arbeitseinsatz geplant, bei dem die Gitterstäbe und die Elektroverkabelung installiert, sowie verschiedene Streicharbeiten erledigt werden sollen.

**Am 07.04.01** werden dann die Steckdosen, Lampen und die Unterverteilung installiert. Weiterhin sind verschiedene Reinigungsaktionen geplant. (Fenster, Fußböden, Tür)

**Am 21.04.01** können wir dann die gespendeten Möbel anliefern und aufstellen, sowie den Generator in betrieb nehmen.

### UFO-Research-Team

Das UFO-Research-Team trifft sich noch in diesem Monat zur Organisationsbesprechung, die Mitglieder werden separat benachrichtigt. Nähere Fragen hierzu bitte an:

Berthold Schneider  
[b.schneider@guforc.com](mailto:b.schneider@guforc.com)  
 Tel.:06187/24963

### GUFORC ist e.V.

Seit dem 2.3.2001 ist GUFORC offiziell im Vereinsregister eingetragen und darf die Erweiterung e. V. führen.

## SETI@Home *(weiter von Seite 1)*

zusätzlichen Spike im „Result.sah“ (Ergebnisdatei von SETI@home) Genug, um das Resultat einiger Stunden Rechenzeit zunichte zu machen !

3. Man darf seine Performance auch mal mit selteneren Plattformen und Betriebssystemen vergleichen (Alpha, Pentium 4, Sparc, XEON etc...)

Falls also jemand rausfinden möchte, ob sein Rechner nicht

vielleicht doch seit Tagen, Wochen oder gar Monaten z.T. falsche Resultate abliefern (Berkeley filtert diese kommentarlos(!) aus), hat evtl. bald die Gelegenheit, Sicherheit über diese Frage zu bekommen.

Und es ist natürlich ne Chance, für „Good old Germany“ mal Flagge zu zeigen. Oder aber auch für sein Team.

Also, ich find es ist ne feine Sache und für jeden was dabei; man kann's als Test, zum Vergleich, für sein Ego oder für sein Team machen (oder einfach nur, um dabei zu sein).

Gruß  
FalconFly[EK]

*Korrekturen und Ergänzungen von bs*

## Lichterscheinungen *(weiter von Seite 1)*

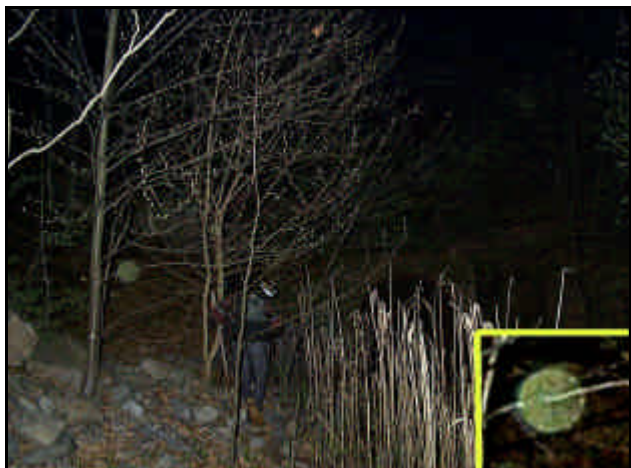
Auf dem Foto das morgens um 6:10 Uhr mit einem 24 mm Objektiv und einer Belichtungszeit von 20 Sekunden gemacht wurde, sieht man deutlich die Flugbahn eines weiß leuchtenden Objekts, welches direkt auf den Vulkan zufliegt.

Diese Art von Lichterscheinungen erinnert stark an die Foofighter, welche vermehrt im 2. Weltkrieg gesichtet wurden und anfangs als Geheimwaffe des Gegners eingestuft wurden. Die geheimnisvollen Lichtkugeln hielten sich oft Minuten lang in der Nähe von Kampfflugzeugen auf und schienen die Aktionen förmlich zu beobachten.

Allerdings riss die Sichtungswelle nach dem Krieg förmlich ab oder wurde nun wieder lapidar behandelt, da man nun keine Geheimwaffe mehr befürchten musste. Das es nach wie vor Sichtungen von Lichtkugeln und vergleichbarem gibt, zeigt uns die Protokollie-

rung von MUFON, der Welweit größten privaten Organisation zur Aufklärung des UFO Phänomens.

**1.1** Koblenz, Sommer 1954, nachmittags; Zeugen: 2; MUFON-CES Korrespondenz, Besonderheiten: Objekt macht springende Bewegungen.



Ein Orb umklammert offensichtlich einen Ast.

**1.2** Kassel; 23.10.1960, abends; Zeugen: 3, Quelle: UFO-Nachrichten, Dezember 1960, Besonderheiten: Das gleiche Objekt wurde 1985 bei Prenzlau gesehen.

**1.3** bei Osnabrück: Aug. 1972; Zeugen: 11, Quelle: MUFON-CES-Korrespondenz, Besonderheiten: Objekt wurde durch lautes Brummen „mit bruzelndem Unterton“ entdeckt. Später klang es „wie ein gewaltiger metallischer chinesischer Gong“. Das Objekt schwebt über einer Baumgruppe. Ein heller Lichtkegel in Fächerform (Öffnungswinkel ca. 30°) wird in den Himmel gerichtet. Als der Lichtkegel in 1 Sek. „in sich zusammenschrankte“, verstummte das Geräusch, das bis zur Unhörbarkeit die Frequenz erniedrigte. Dann erlosch der Lichtpunkt.“

**1.4** Klosterseon, Seon bei München, Juni 1978; Zeugen: 1, Quelle: MUFON-CES-Korrespondenz, Besonderheiten: Das Objekt flog in einer Sägezahl-Flugbahn.
















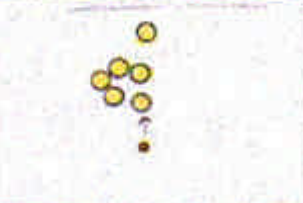




**1.5** Bielefeld, 9.05.1979; 3:45 h, Zeugen: 20-30, Quelle: MUFON-CES-Befragung, Besonderheiten: Das Objekt flog sehr langsam und ließ ein brummendes Geräusch hören.

**1.6** Roßhaupten bei Füssen; 18.01.1980; Zeugen: > 5, Quelle:

*(Fortsetzung auf Seite 4)*

MUFON-CES-Befragung, Besonderheiten: Das Objekt war gleißend hell-grün. Eine metallische geknickte Stange mit kleiner Kugel stand 45° gegen die Vertikale gerichtet.

1.8 Wien. Sommer 1980; 0:00 Uhr, Zeugen: 1; Quelle: MUFON-CES-Korrespondenz, Besonderheiten: Ein gleißend heller Scheinwerfer wurde von dem lautlosen Objekt nach unten gerichtet. Der Zeuge verständigte

 <p><b>1.1</b> Koblenz Sommer 1954, nach einige Min., <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.2</b> Kassel, 23.10.1960, abends, 1 Min., Größe: 0,5°, <math>h &gt; 1000\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 50\%</math></p>	 <p><b>1.3</b> bei Osnabrück: Aug. 1972, 21:15 h, 25 Min.; Größe: 0,5°, <math>r &lt; 500\text{ m}</math>, <math>h = 20\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.4</b> Seon b. München, Juni 1978, 23 Uhr, Größe &gt; Stern <math>r &gt; 20\text{ km}</math>, <math>\epsilon = 75\%</math></p>
 <p><b>1.5</b> Bielefeld, 9.05.1979; 3:45 h 5 Min.; Größe: 3°-4° <math>\epsilon = 99,99\%</math></p>	 <p><b>1.6</b> Kollnhaufen, 18.01.1980; 18:45 h, 10 Min., Größe: 8 m, <math>h = 200\text{ m}</math>; <math>r &gt; 1,5\text{ km}</math>, <math>\epsilon = 95\%</math></p>	 <p><b>1.7</b> Wien, Frühj. 80; nach 0:00 h 5 Min., Größe: 1,5°, <math>h = 40\text{ m}</math> <math>r = 30\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 95\%</math></p>	 <p><b>1.8</b> Wien Sommer 1980, 0:00 h, 3-5 Min.; Größe: 1,5° <math>h = 40\text{ m}</math>, <math>r = 30\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 95\%</math></p>
 <p><b>1.9</b> Grevenbroich; 24.05.1983; 18 h, 10 Min.; Größe: 17 m, <math>h = 70</math>, <math>r = 350\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.10</b> Wien, Aug./Sept. 1985; 3 Min., Größe = 4 m, <math>h = 40\text{ m}</math>, <math>r = 70\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 95\%</math></p>	 <p><b>1.11</b> Arzler Scharte, Tirol, 1985; 4:45 h, Sekunden, <math>r = 1-4\text{ km}</math>, <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.12</b> Neumarkt; Som. 88; nachts, 3-1 Sek.; <math>\epsilon &gt; 75\%</math></p>
 <p><b>1.13</b> Siegen, 1989/90; 22:00 h, einige Sekunden; Größe: = 1 m, <math>r = 5\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.14</b> Peine, Sommer 90, 20:30 h, 10 Min.; Größe: 19-20 m; <math>h = 20\text{ m}</math>, <math>r = 1\text{ km}</math>, <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.15</b> Grefirwald, 24.08.1990; 20:30 h, 30 Min.; Größe: 12 m; <math>h = 2,5\text{ km}</math>; <math>r &gt; 10\text{ km}</math>, <math>\epsilon = 99,99\%</math></p>	 <p><b>1.16</b> Usedom; 23.05.1993; 19:30 h 60-90 Min.; <math>h &lt; 1000\text{ m}</math>, <math>r &lt; 10\text{ km}</math>, <math>\epsilon = 95\%</math></p>
 <p><b>1.17</b> b. Kolberg; 22.06.1993; 22:30 h, 15 Min.; <math>h &lt; 1000\text{ m}</math>, <math>r &lt; 10\text{ km}</math>, <math>\epsilon = 99\%</math></p>	 <p><b>1.18</b> Bad Oeynhausen, 25.07.93; 22 h, 1 Min.; Größe: 1 m, <math>h = 1\text{ m}</math> <math>r = 50-100\text{ m}</math>; <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.19</b> Großbothenhausen; 15.10.93; 22:00 h, 1 Min.; Größe &gt; Stern; <math>r = \text{mehrere km}</math>; <math>\epsilon = 75\%</math></p>	 <p><b>1.20</b> b. Landsbut, 3.05.94, 18:30 h, 1 Min.; Größe: 2 m, <math>r = 50\text{ m}</math>, <math>\epsilon = 90\%</math></p>

1.7 Wien, Frühjahr 1980; nach 0:00 h, Zeugen: > 3, Quelle: MUFON-CES-Befragung, Besonderheiten: Das Objekt richtete einen Lichtstrahl in das Dachfenster einer Wohnung, in der sich 2 Zeugen befanden.

das Bundesministerium für Zivilluftfahrt.

1.9 Juechen bei Grevenbroich; 24.05.1983; 18 Uhr, Zeugen: 1, Quelle: GEP-Befragung, JUFOf-Bericht

(Fortsetzung auf Seite 5)

an MUFON-CES, Besonderheiten: Das Objekt schob eine roten pyramidenförmige Licht-„Säule“ zu Boden. Dieser trennte sich vom Objekt und verschmolz langsam mit dem am Boden aufgesetzten Licht-Stumpf.



Typische Orb-Erscheinung, die meist erst auf dem Foto entdeckt wird.

**1.10** Wien, Aug./Sept. 1985; nachts, Zeugen: mehrere, Quelle: MUFON-CES-Befragung, Besonderheiten: Das Objekt erscheint mit einem Knall, ist dann lautlos und richtet Lichtstrahlen nach unten. Es fliegt in Schlangenlinien fort.

**1.11** Höttinger Wald/ Arzler Scharte, Tirol, 1985/86, 4:45 Uhr; Zeugen: 1, Quelle: MUFON-CES-Befragung, Die Kugel stieg hinter dem Wald auf.

**1.12** Neumarkt; Sommer 1988; nachts, Zeugen: 1, Quelle: MUFON-CES-Korrespondenz, Besonderheiten: Zwei kleine Kugeln fliegen seitlich aus der großen heraus.

**1.13** Siegen, 1989/90; 22:00 h, Zeugen: 1, Quelle: MUFON-CES-Korrespondenz, Besonderheiten: Das Objekt hat dunkle Flecken auf der rotglühenden Oberfläche.

**1.14** Peine, Sommer 90, 20:30 h; Zeugen: 3, Quelle: MUFON-CES-Korrespondenz, Besonderheiten: Das Objekt schwebt einige Zeit und beschleunigt dann sehr rasch.

**1.15** Greifswald, Rügen, Trassenheide u.a., 24.08.1990; 20:30 Uhr; Zeugen: Hunderte, Quelle: MUFON-CES-Untersuchung; Besonderheiten: 2 Gruppen von Lichtern blieben nahezu stationär. Kleine Objekte flogen mit hoher Geschwindigkeit daraus fort, andere flogen in sie hinein und stoppten abrupt. Die Kugeln erloschen eine nach der anderen. 5 Minuten später erschien die 2. Gruppe - etwas nach Westen versetzt - erneut am Himmel. MUFON-CES untersuchte 6 Video-Filme und 11 Fotos.

**1.16** Usedom; 23.05.1993; 19:30 h; Zeugen: > 2, Quelle: MUFON-CES-Untersuchung, Besonderheiten:

Gleiche Erscheinung wie am 24.08.1990 bei Greifswald., aber längere Beobachtungszeit. Ein Video von 20 Sekunden zeigt, wie kleineren Objekte in die und aus der Gruppe fliegen.

**1.17** Mrzezino bei Kolberg, Polen; 22.06.1993; Zeugen: 1, Quelle: MUFON-CES-Untersuchung, Besonderheiten: Gleiche Erscheinung wie in Greifswald am 24.08.90. Ein 10-Min.-Video wurde aufgenommen (stark verwackelt). 2 kleine Kugeln umflogen die Gruppe.

**1.18** Bad Oeynhausen; 25.07.93; 22 Uhr, Zeugen: 1, Quelle: MUFON-CES-Befragung, Besonderheiten: Lichtkugel auf einem Weg pulsiert, geht aus. Eine kleinere Kugel fliegt aus ihr fort.

**1.19** Großneuhausen (PLZ 99625); 15.10.93; 22 Uhr, Zeugen: 1, Quelle: MUFON-CES-Untersuchung. Besonderheiten: Das Objekt rotiert, kommt näher, entfernt sich wieder. Es wurden 6 Fotos gemacht, die von MUFON-CES überprüft wurden (nicht auswertbar, da keine Referenzobjekte vorhanden).

**1.20** Altdorf bei Landshut, 3.05.94; 18:30 h, Zeugen: 1 (MUFON-CES-Mitglied), Quelle: MUFON-CES-Untersuchung, Besonderheiten: Am Umfang befand sich eine Fensterreihe. Objekt ist 10 Sekunden lang stationär, setzt sich dann plötzlich in Bewegung.

## ORBs



Nur eine Lichtreflexion, oder eine außerirdische Sonde

Was sind Orbs ?

Nach der Antwort auf diese Frage suche ich seit einiger Zeit im Netz. Doch leider ist es mir nicht gelungen eine eindeutige Begriffserklärung zu finden. Auf jeden Fall wird die Bezeichnung Orb auf etli-

(Fortsetzung auf Seite 6)



Lichterscheinung oberhalb des Mondes

chen Webseits benutzt, um geheimnisvolle Lichterscheinungen wie Lichtkugeln und kugelförmige Reflexionen zu bezeichnen.

Eine besonders tiefgründige Erklärung kann man auf der Homepage: <http://www.orbsite.com/home.html> erhalten. Hier wird von außerirdischen Sonden gesprochen, welche die Aufgabe haben uns aus zu spionieren und über elektrostatische Aufladungen (Elektrosmog) mit Ihrem Mutterschiff kommunizieren — oder so ähnlich. Na gut, jetzt werden die meisten sagen, alles Quatsch und da haben Sie meine volle Zustimmung. Aber dadurch erklärt sich die schier endlose Fülle von Fotos nicht, welche im Web zu begutachten sind.



Sehr ähnlich, Regentropfen im Blitzlicht und Orbs.

Anfangs dachte ich an Lichtreflexionen und Regentropfen und dies mag wohl auch bei einigen Bildern zutreffen. Allerdings die breite Masse an Fotos ist mit diesen Argumenten nicht weg zu reden.

Da gibt es Bilder von blauen, roten und grünen Kugeln mit deutlichen Oberflächenstrukturen, die nur auf entwickelten Fotos sichtbar werden und offensichtlich nur durch das Blitzlicht sichtbar werden. Andere stehen strahlend hell am Himmel und überstrahlen selbst den Vollmond, wieder andere streifen um die Häuser.

Manchmal stehen die Objekte auch viele Stunden an

einer Stelle, ohne erkennbaren Grund. So geschehen im Pfälzer Wald 1987:

*An einem Juliabend 1987 bemerkte die 66 jährige Heilpraktikerin aus W. gegen 23.45 Uhr laute, dröhnende Geräusche. Als Sie vor die Tür ging, sah Frau W. auf der 50 Meter entfernten Waldwiese einen riesigen Lichtball, der in allen Regenbogenfarben glänzte. Der Lichtball war zweifellos die Quelle der Geräusche. Das Objekt füllte die ganze Lichtung aus. Nach einiger Zeit wurde die Erscheinung blasser und die Geräusche leiser, bis nur noch feine harmonische Schwingungen wahrnehmbar waren. Das letzte Flimmern in der Luft verschwand erst gegen 6.30 Uhr morgens zusammen mit dem letzten Summen.*



Computersimulation der Sichtung im Pfälzer Wald von 1987.

### Von Nebeln und Lichtern

Anfang Februar dieses Jahres begaben sich zwei GUFORC Mitglieder und drei Freunde in das schöne Seeg im Oberallgäu. Sie wollten hier einfach nur ausspannen, dem Alltag entfliehen. Das gelang Ihnen anfangs auch, kein Gedanke an die Arbeit und die alltäglichen Sorgen.

Bei dem Anblick der Berge und der fast unberührten Natur, der frischen Luft und dem unbeschreiblich klaren Sternenhimmel, konnte man nur schwer an die zurück gelassenen Sorgen erinnert werden.

In dem, leicht in einen Hang gebauten Feriendomizil, können locker 12 Personen Ihren Urlaub auf drei Etagen genießen. Das unterste Apartment hat wegen der Hanglage auf der Rückseite des Gebäudes einen separaten Zugang mit einer großzügig geschnittenen Treppe in den hinter dem Gebäude liegenden Rasenbereich mit eigenem Fischteich und anschließenden Nadelwald.

Von den Terrassen der oberen Stockwerke kann man direkt durch eine kleine Lichtung hindurch die Schnee-

(Fortsetzung auf Seite 7)

bedeckten Gipfel der benachbarten Alpen sehen.

Genau dieser, am Tage so idyllischer Ausblick, ließ unseren Freunden am 14.02.2001 um 21:26 Uhr, die



Ausschnittsvergrößerung des 1. Fotos. Durch die große Entfernung war noch kein Nebel zu erkennen.

Nackenhaare sträuben. Alle waren auf der Terrasse im Erdgeschoss versammelt und beobachteten abwechselnd, durch das mitgebrachte Teleskop die Sterne. Plötzlich bemerkte jemand in der Ferne, am äußersten Ende der Lichtung (ca. 500m entfernt) ein kleines rot/weises Licht. Schon nach wenigen Sekunden machte er die anderen auf das Objekt aufmerksam, dass sich offensichtlich in Bodennähe befand und dennoch extrem schnell bewegte. Da es in dieser Richtung weder eine Straße gab noch ein Motorgeräusch zu hören war, holte einer die Digitalka



So sah der Nebel aus, als er sich näherte.

mera um dieses merkwürdige Licht einzufangen. Mittlerweile war das Licht schon auf dem halben Weg zum Ferienhaus und bewegte sich auch weiterhin,

zielstrebig darauf zu. Jetzt konnte man langsam einen blau leuchtenden Nebel erkennen, welcher sich wie Bodennebel, um den in ca. 30-50cm über dem Grund schwebenden rot/weissen Lichtball, sammelte.

Der offensichtlich fluoreszierende Nebel bewegte sich wie ein Rochen über den Meeresgrund und schien dabei den Boden nur leicht zu berühren. Die Lichtkugel sah fast aus, wie eine einfache Feuerwerksrakete und hielt sich stets in dem oberen Drittel des Nebelzentrums auf. Er bewegte sich genau so schnell und ungehemmt über die Wiese wie über den Fischteich hinter dem Haus.

Als der Nebel dann tatsächlich bis zum Ferienhaus herankam und direkt vor dem unteren Apartment, über der Hintertreppe stehen blieb, gelangen die beiden besten Fotos. Jetzt war das Objekt kaum fünf Meter von den Zeugen entfernt und jeder konnte genau sehen, dass hier niemand mit der Taschenlampe



Originalfoto des Nebels, in der Draufsicht.

durch die Gegend lief und Leute erschrak. Doch das war Nahe genug, jetzt lief es allen kalt den Rücken hinunter und Sie zogen sich ins Haus zurück. Der letzte auf der Terrasse verbliebene Nebeljäger sah das Gebilde noch um die Hausecke verschwinden. Danach wurde es nicht mehr gesehen.

Der Durchmesser des nahezu kreisförmigen Nebelgebildes betrug ca. 2m und die Lichtkugel war etwa so groß wie ein Fußball. Das belegen auch die Größenverhältnisse auf den Fotos. Bei genauerer Betrachtung kann man auf dem letzten Bild nämlich die Treppengeländer der ca. 2m breiten Treppe für das Untergeschoss erkennen. Die beiden Streben des Geländers markieren förmlich die linke und rechte Seite des Nebels.

Für Informationen die diese Sichtung erklären können, sind wir jederzeit offen.

## Erster Spatenstich an Weltwunderpark

### Mystery Park startet mit den Bauarbeiten



Erich von Däniken eröffnet am Donnerstag, 1. März 2001, in Interlaken, Schweiz, mit einem Spatenstich den Start zur ersten Bauetappe seines Vergnügungsparks "Mystery Park".

Interlaken (GUFORC) - Die Mystery Park AG hat am 1. März 2001 einen weiteren Meilenstein in ihrer jungen Geschichte gesetzt. In Anwesenheit von Freunden, Behördenvertretern und den Medien hat Erfolgsautor Erich von Däniken in Interlaken mit dem Spatenstich die Bauarbeiten für den Erlebnis- und Bildungspark gestartet.

"Mein Lebenstraum geht in Erfüllung", freut sich der Initiator des außergewöhnlichen Schweizer Tourismusprojekts, Erich von Däniken. Bis Ende Mai 2001 wird auf dem 100'000 m<sup>2</sup> Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes das Untergeschoss des Zentrumsgebäudes erstellt.

Seit dem 1. Januar 2001 ist der mit dem Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport für 99 Jahre abgeschlossene Baurechtsvertrag rechtskräftig. Zudem wurden die Überbauungsordnungen "Park" und "Erschließung" durch das Amt für Gemeinde und Raumordnung genehmigt und letzten Endes erteilt der Regierungsstatthalter die vorzeitige Baubewilligung, damit mit den Arbeiten rechtzeitig vor dem Ansteigen des Grundwasserspiegels begonnen werden kann. Dies nachdem alle Einsprachen, welche den Park betreffen, einvernehmlich beigelegt werden konnten. Hängig sind noch drei Einsprachen gegen die Erschließungspläne, welche jedoch durch die Behörden zur Ablehnung empfohlen sind.

### 4000 Aktionärinnen und Aktionäre

Für die ersten Bauetappen ist auch die Finanzierung

gesichert. Insgesamt 30 Mio. Franken wurden über Aktienemissionen und Sponsorenverträge aufgebracht. Zu den Hauptsponsoren gehören Valora, Hotela, Feldschlösschen, SBB, Sony und neu IBI (Industrielle Betriebe Interlaken). Im Bildungsbereich wird das Projekt vom Staatssekretariat für Wirtschaft, Seco, unterstützt. Die in Bern und Berlin börsenkotierte Mystery Park AG zählt schätzungsweise 4000 Aktionärinnen und Aktionäre. Nun ist die zusätzliche Kotierung an der Schweizer Börse SWX vorgesehen.

An der Generalversammlung vom 1. März 2001 wurde eine weitere Kapitalerhöhung beschlossen, über welche in den kommenden Wochen rund 20 Mio. Franken (Aktienkapital und Agio) in die Kassen fließen sollten. Für die Beteiligung von namhaften Investoren aus dem In- und Ausland, mit welchen derzeit intensive Gespräche geführt werden, wurde zudem ein genehmigtes Kapital von nominal 13,3 Mio. Franken geschaffen.



"Mysteries of the World" -

Die gesamten Baukosten von 80 Mio. Franken für den Park und 6 Mio. Franken für den Gastronomiebereich sollen ausschließlich über Aktienkapital, Sponsoren und private Zuwendungen finanziert werden. Auch die Finanzpresse rechnet nun dem Projekt von Erich von Däniken gute Erfolgchancen zu.

### Personalbestand wird aufgestockt

Mit dem kaufmännischen Leiter und einem Marketingleiter hat die Mystery Park AG weitere Kaderpositionen besetzt. In den folgenden Monaten sollen zudem Experten für die Inszenierungen beigezogen werden. Der Personalbestand wird dem Kapazitätsbedarf entsprechend laufend erhöht.

Der Park rechnet jährlich mit 500'000 Besucherinnen und Besucher. Das Betriebsbudget, welches von der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers überprüft und bestätigt wurde, sieht im ersten vollen Geschäftsjahr einen Umsatz von 13,5 Mio. Franken vor. Der daraus erwartete Gewinn vor Steuern erreicht 5,1 Mio. Franken

Quelle: Mystery Park

## Mir-Trümmer auf Deutschland "äußerst unwahrscheinlich"

### Bundesregierung verfolgt den kontrollierten Absturz der MIR sorgfältig



Nach Berechnungen werde der rund 140 Tonnen schwere Koloss in der Erdatmosphäre zum größten Teil verglühen.

Berlin (GUFORC) - Beim Absturz der russischen Raumstation Mir könnten einzelne Teile nach Aussage des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) auch Deutschland treffen. Diese Möglichkeit sei "nicht völlig auszuschließen", allerdings "äußerst unwahrscheinlich", teilte das Zentrum am Freitag mit.

"Es besteht kein Anlass für Panik und kein Anlass für Katastrophenalarm", sagte DLR-Vorstandsvorsitzender Walter Kröll mit Blick auf entsprechende Berichte in der Boulevard-Presse. Nur für den "unwahrscheinlichen Fall", dass die Bremssysteme versagten oder die Raumstation in eine instabile Lage gerate, sei mit einem unkontrollierten Absturz zu rechnen.

Die Flugleitzentrale bei Moskau reagierte mit Erstaunen auf deutsche Medienberichte, wonach die Mir über Berlin abstürzen könnte. "Eigentlich hatten wir gar nicht vor, die Mir über Deutschland zum Absturz zu bringen", sagte eine Sprecherin mit ironischem Unterton. Der deutsche ESA-Astronaut Thomas Reiter, der ein halbes Jahr in einem internationalen Team auf der Mir gearbeitet hatte, verwies darauf, dass bisher alle 65 Bremsmanöver der Station "gut gegangen" seien.

Dennoch sei man für alle Fälle gerüstet. Das Innenministerium hat bereits ein Lagezentrum eingerichtet, weil die Mir-Flugbahn auch über Deutschland geht. "Schlimmstenfalls" könnte ein bis zu 700 Kilogramm schweres Andockmodul

mit einer Geschwindigkeit zwischen 200 und 400 Stundenkilometern einschlagen. Andere Bruchstücke seien deutlich leichter. "Es wird keinen Regen mit kiloschweren Teilen geben", betonten die Experten. Auch gebe es "definitiv" keine radioaktiven Teile auf der Mir, versicherte Kröll.

Spätestens nach den ersten Bremsmanövern könne man relativ genau sagen, wo Mir-Reste aufschlagen werden. Dann habe man noch einige Stunden Zeit, die Bevölkerung zu warnen. Im Blick haben die Wissenschaftler dabei vor allem den Bereich südlich von Berlin und Hannover. Es reiche dann aus, "nicht aus dem Haus zu gehen". Kröll: "Ein Luftschutzkeller ist nicht nötig."

Die Wissenschaftler verwiesen darauf, dass seit dem erfolgreichen Start des ersten Sputniks 1957 über 17 000 Objekte wieder auf der Erde eingeschlagen sind. Bei der Mir soll der größte Teil der 140 Tonnen schweren und 15 Jahre alten Raumstation beim Eintritt in die Erdatmosphäre verglühen. Ein Rest von 20 bis 40 Tonnen könnte auf der Erde niedergehen. In der Planung der Russen dafür vorgesehen sei ein Bereich im Südpazifik, der 3 000 Kilometer lang und 200 Kilometer breit ist. Für den Flug- und Schiffsverkehr gebe es ein ausgereiftes Warnsystem.

Für die nächste Generation der Raumstationen sind andere Rückholverfahren vorgesehen. Sollte nach etwa 20 Jahren die gerade im Bau befindliche internationale Station ISS ausgedient haben, so könnten diese Bauteile im All wieder demontiert und mit Raumfähren zur Erde zurückgebracht werden, sagte Kröll.

Bei der Mir-Rückholaktion arbeiten nach DLR-Angaben alle wichtigen Raumfahrt-Nationen eng zusammen. Das russische Raumfahrt-Bodenkontrollzentrum werde sofort alle entsprechenden Einrichtungen in den USA und in Europa benachrichtigen.

Quelle: dpa

## Absturz der "Mir" früher als erwartet



Nach russischen Angaben soll die Station etwa 3000 Kilometer östlich der Südspitze Neuseelands in den Pazifik stürzen. Die geplante "Einschlagzone" hat eine Länge von bis zu 6.000 Kilometern und eine Breite von 200 Kilometern.

Moskau (GUFORC) - Die russische Raumstation "Mir" wird vermutlich früher als erwartet abstürzen. Ursache dafür ist der immer schneller werdende Sinkflug der inzwischen unbemannten Raumstation, teilte die Flugleitzentrale bei Moskau am Donnerstag mit.

Das kontrollierte Eintauchen in die Erdatmosphäre wird jetzt um den 9. März geplant. Durch die starke Sonnenstrahlung komme es zu einer Verdichtung der Atmosphäre, dadurch beschleunige sich die Annäherung der "Mir" zur Erde.

Täglich sinkt die Raumstation bei ihren Erdumkreisungen derzeit etwa 1,4 Kilometer ab. Im Februar war es noch weniger als ein Kilometer. Deshalb war der Absturztermin auf den 13. bis 18. März datiert worden. Die vor mehr als 15 Jahren in Dienst gestellte Raumstation befand sich am Donnerstag noch rund 264 Kilometer über der Erde, meldete die Nachrichtenagentur Itar-Tass.

In den Tagen um den 9. März soll die Fliehkraft der Mir in einer Höhe von 250 Kilometern mit einem letzten Schub abgebremst und die Raumstation durch die Erdanziehungskraft zum kontrollierten Absturz gebracht werden. Nach Berechnungen werde der rund 140 Tonnen schwere Koloss in der Erdatmosphäre zum größten Teil verglühen. Lediglich zwölf Tonnen Trümmerteile sollen nach Prognosen von Fachleuten in den Pazifik stürzen.

Quelle: dpa

## Ein Gruss aus der real existierenden Wirklichkeit (Teil 2)

### Ein Gruss aus der real existierenden Wirklichkeit (Teil 2)

Von Marco Richter, marcorichter@cs.com

Als die **Metallzylinder**, die aus dem UFO gekommen waren, in Erscheinung traten, da tauchte ein gewisser **Herr Dagousse** auf, der den Findern eine nicht unerhebliche Summe Geld anbot (18'000 Pesetas) für jedes Stück. Er hatte sogar eine Skizze mit der exakten Beschreibung der Artefakte beigelegt. Bei einem Artefakt, der das Produkt einer Fälschung ist, ist es verwunderlich, wenn auf diese Art Jagd danach gemacht wird. Warum war es gewissen Leuten so daran gelegen, Beweismaterial aus dem Verkehr zu ziehen mittels Bestechung?

Die Aufrichtigkeit der USA sind in Zweifel zu ziehen. In letzter

Zeit häufen sich die Indizien für die Verwicklung von CIA und NSA in Industriespionage und Korruption in Europa. So ist schon längere Zeit die Präsenz des Echelon-Systems ein Gegenstand von Diskussionen rund um Datensicherheit und Schutz der Diskretion europäischer Wirtschaftszweige. Und da fragt es sich, wie es um andere Bereiche des Lebens steht.

Denn es gibt eine Reihe suspekter Vorfälle im Bereich der Ufologie;

### 1) Der Cash-Landrum-Fall, der sich anfangs der Achtziger Jahre zugetragen hat.

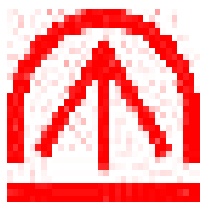
Bei einer Begegnung mit einem fliegenden Objekt, das einen Feuerstrahl ausstieß, trugen zwei Frauen und ein Kind schwere Verletzungen davon, die als Strahlenschäden zu klassieren sind. Es geschah im Dezember 1980

nachts, die Frauen waren auf der wenig befahrenen Landstrasse 1285 im US-Bundesstaat Texas unterwegs, als sie auf das UFO stiessen. Das Objekt strahlte eine grosse Hitze aus, sodass die Frauen sich das Gesicht verbrannten. Und neben dem Objekt flogen Hubschrauber durch die Gegend, die das Objekt zu eskortieren schienen. Danach ging es allen drei schlecht, sie litten unter Durchfall und Kopfschmerzen - den klassischen Symptomen der Strahlenkrankheit. Dass bei der Begegnung Hubschrauber dabei waren, konnten unabhängige Zeugen beweisen, die dasselbe aus grösserer Entfernung beobachtet hatten. Doch das Militär wusste überhaupt nichts davon und wies jegliche Beteiligung am Vorfall zurück. Die drei Leute litten noch lange unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zur Invalidität.

(Fortsetzung auf Seite 11)

Hatten etwa US-Militärs ein Flugkörper mit Kernenergie-Antrieb getestet, den sie zwecks Gewichtsreduktion ohne Bleimantel als Abschirmung gegen die Strahlung fliegen liessen. Es ist denkbar, denn viele Fakten sprechen dafür, dass hier eine neue Technologie getestet wurde - unter dem Ausschluss von Sicherheitsvorschriften und dadurch illegal.

Der Vorfall von Socorro im Jahr 1964 lässt an ein ähnliches Experiment denken, bei dem ein Polizeibeamter zufällig den Pannenstop einer fliegenden Maschine beobachtete, die in der Ödnis der amerikanischen Wüste landete. Laute knallende Geräusche hielten den neugierigen Beamten fern. Er sah aber Leute aussteigen, die sich an der Maschine zu schaffen machten und er sah ein auffälliges Piktogramm auf dem Rumpf, das mit grösster Wahrscheinlichkeit ein vereinfachtes Schema des Rückstossprinzips darstellt (Ein Gefäss, dessen Unterseite entfernt ist und ein nach oben gerichteter Pfeil der die Schubkraft darstellt). Warum ist das bisher niemanden aufgefallen, sonst bemühen sich gerade die Rationalisten am meisten, Licht ins Dunkel zu bringen?



< Piktogramm auf dem Objekt von Socorro

## 2) Die Rinder-Verstümmlungen in den USA:

Seit geraumer Zeit wurden in den Vereinigten Staaten immer wieder landwirtschaftliche Nutztiere verstümmelt aufgefunden. Und immer wiesen die Kadaver die gleichen Merkmale auf; sie waren völlig blutleer und die Eingriffe an ihnen waren mit einer erstaunlichen Präzision vorgenommen worden. Die Ermittlungen zur Auffindung der Täterschaft aber waren allesamt im Sand verlaufen. Es war die Rede von Kojoten, Satanisten und Perversen, denn einige Tiere waren an den Genitalien verstümmelt worden. Und da gibt es zu bemerken, dass der Krug bekanntlich zum Brunnen geht, bis er bricht. Denn Täter wurden keine gefasst - das ist das Störende an der Sache. Die Behörden zeigten merkwürdigerweise kein Interesse an einer Untersuchung, sie schoben zur Verärgerung der Farmer alles auf die lange Bank. Viele Farmer beobachteten in den Nächten, bevor sie tote Tiere vorfanden, fliegende Objekte und Hubschrauber, die sich geräuschlos bewegten.

Hinzu kommt eine weitere Reihe unappetitlicher Vorfälle in jüngster Zeit, die schon einmal in einer

Reportage des Schweizer Radio DRS3 erwähnt wurden, dessen Gegenstand die Gentechnik und Patente auf Leben war. Es ist bekannt, dass Grosskonzerne wie Monsanto für ihr gentechnisch verändertes Saatgut von den Farmern Anbaulizenzen verlangen. Wer Saatgut vermehrt und weitergibt, ohne zu bezahlen, macht sich strafbar. Das gilt auch für herbizidresistente Sorten wie etwa die Roundup-Ready-Soybean. Die Konzerne kontrollieren deshalb die Felder der Farmer regelmässig auf illegale Anpflanzung. Dabei müssen sie sich auf den Höfen anmelden - doch Vorfälle in jüngster Zeit lassen an diesem Vorgehen zweifeln. So bemerkten die Farmer auf einmal wiederholt Hubschrauber über den Feldern, die im Tiefflug kreisten. Und kurze Zeit später, als sie das Korn einbrachten, stiessen sie im Feld auf kreisrunde Areale, in denen das Getreide abgestorben war. Es kam schnell der Verdacht auf, dass die Firmen unerkannt testen lassen - etwas was den Verdacht des Einsatzes des US-Geheimdienstes im Dienst der US-Konzerne verstärkt; der Konzern präsentiert sich in der Öffentlichkeit als Saubermann und der Geheimdienst übernimmt das schmutzige Handwerk.

## 3) Die Ereignisse rund um den Roswell-Zwischenfall im Jahre 1947:

Der UFO-Crash von Roswell ist eines der Vorfälle, der in jüngster Zeit die grösste Aufmerksamkeit erregt und schon Gegenstand vieler Spielfilme und Serien geworden ist wie etwa Emmerich's "Independence Day" und der TV-Serie "Akte-X". Denn die offiziellen Verlautbarungen der US-Behörden und Militärs lassen zu Recht Zweifel aufkommen an der Aufrichtigkeit der Behörden. Von Anfang an verstrickten sich die Staatsvertreter in Widersprüche, die Wrackteile mit ihren aussergewöhnlichen Werkstoff-Eigenschaften waren gegen gewöhnliche Wetterballon-Folien ausgetauscht worden und die Zeugen wurden eingeschüchtert. Bei der Bergung des Wracks wurden auch mehrere tote Wesen geborgen - von denen später keine Rede mehr war. Eines Morgens zu jener Zeit, in der der Crash geschah, erhielt der Leichenbestatter Glenn Dennis einen Anruf von der Fliegerbasis, bei der er unter Vertrag stand. Er wurde gefragt, wie gross die kleinsten, hermetisch verschliessbaren Säрге seien, die er auf Lager habe. Wohl gemerkt, auf einer Airbase tun nur ausgewachsene Leute ihren Dienst. (Normalerweise fragen US-Militärs kaum nach verschliessbaren Kindersärgen - genauso wenig wie sich irakische Soldaten für Brutkästen interessieren) Dann kam die Erklärung, dass unter dem Decknamen "Mogul" ein System zur Detektierung von Druckwellen von Atomtests getestet worden sei. Sofort wurde nach Aufzeichnungen darüber in dem Kataster der Versuche gesucht - der Name Mogul kam darin nicht vor. Die Erklärung der Behörden dazu war, dass das Experiment nicht erfolgreich verlief und deshalb keinen Eintrag wert war. Nur - in den Katastern fanden sich auch Experimente, die scheiterten. Also

(Fortsetzung auf Seite 12)

gab es Mogul gar nicht - das Experiment ist eine Legende. Um das Dutzend voll zu machen, kam dann die Erklärung in die Öffentlichkeit, dass ein Versuch mit menschlichen Dummies stattgefunden haben soll, bei dem ein Fallschirm-System getestet wurde. Nur dann braucht es sicher keine hermetisch verschliessbaren Kindersärge zu dessen Bergung. Ich warte schon darauf, welche Story als nächstes die US-Behörden auftischen werden. Treffend stellte das Albuquerque Journal am 26. Juni 97 das mit einer Karikatur dar, wo Uncle Sam zusammen mit einem Crash-Test-Dummy in einem Testauto sitzt und zu seinem hölzernen Kollegen sagt: "Wer weiss, vielleicht durchbrechen wir jetzt beim dritten Mal die Mauer der UFO-Gläubigen".

Immer mehr zeigt es sich, dass gerade der militärisch-industrielle Komplex der USA geistig in der Vergangenheit geblieben ist und die Gefahren der Moderne wie Umweltzerstörung und die Destabilisierung der gesellschaftlichen Strukturen durch den Abbau des Mittelstandes infolge des Eilbogenkapitalismus nicht realisiert. Die amerikanische Gesellschaft ist

zudem gespalten in christliche Fundamentalisten und wissenschaftsgläubige Geister, die so tun, als ob sie dabei gewesen seien am Tag, an dem die Welt erschaffen wurde. Ich glaube, dass der Mensch, insbesondere der Weisse Mann, nicht die Krone der Schöpfung ist. Denn es gibt in der Natur mit grösster Wahrscheinlichkeit mehr, als vielen lieb ist. Nur es bleibt schliesslich unsere Aufgabe, dies zu anerkennen und gerade die Vertreter der Vernunft sollten auf der Hut sein, um nicht den Falschen zu dienen!

*Es gibt zwei gleichermassen gefährliche Extreme:  
Jede Vernunft auszuschliessen oder nichts anderes  
zuzulassen als die Vernunft*

*Blaise Pascal*

Marco Richter.....

## UFO-Meldungen

### ***In eigener Sache!***

***Alle hier veröffentlichten UFO-Meldungen, stellen nur einen kleinen Auszug der in diesem Monat gemeldeten Sichtungen dar. Sollte das Sichtungsdatum und damit auch das Aktenzeichen älter als ein Monat sein, so heisst dies lediglich, dass uns diese Sichtung erst jetzt gemeldet wurde.***

***Die Texte sind weitestgehend im Original belassen um Fehlinterpretationen durch grammatikalische Verbesserungen oder Übersetzungen zu vermeiden.***

***Bitte melden Sie sich umgehend bei uns wenn Ihnen eine Meldung bekannt vorkommt oder wenn Sie gar eine Erklärung für einen hier beschriebenen Vorfall haben. Beziehen Sie sich bei Ihren Angaben unbedingt auf das Aktenzeichen.***

***Vielen Dank für Ihre Mithilfe***

***Ihr UFO-Research-Team***

### **Aktenzeichen: DE-Hanau-1991/92**

#### **Angaben zum Objekt:**

**Typ des Objekts** : Zeppelinförmig  
**Farbe des Objekts** : metallisch, grau  
**Anzahl der Objekte** : 01  
**Größe des Objekts** : Wie ein Flugzeug  
**Das Objekt war** : glänzend  
**Mittlere Flughöhe** : ca. 300-500 m  
**Max. Fluggeschwindigkeit** : Schwebend  
**Entfernung zum Objekt** : ca. 5-8 km  
**Flugverhalten** : Unbeweglich/Schwebend  
**Der Himmel war** : klar  
**Dauer der Sichtung** : ca. 3-5 Minuten  
**Geräusch des Objekts** : Lautlos

#### **Beschreibung:**

Ich fuhr auf einer Bundesstrasse (es war tolles Wetter) und da sah ich ca. bei 10-11 Uhr leicht links neben/vor mir ein helles Ding.

Es war relativ weit weg und ich dachte, es sei ein Flugzeug vom nahegelegenen Frankfurter Flughafen. Ich beobachtete das "Flugzeug", bis ich feststellte, dass es sich nicht bewegte. Da ich das "Ding" von der Seite sah, musste es sich wohl nach links oder rechts bewegen, was es aber nicht tat.

Da ich fast direkt darauf zufuhr, war mir klar, das da

*(Fortsetzung auf Seite 13)*

(Fortsetzung von Seite 12)

was anders war als sonst. So starrte ich ständig beim Fahren auf das Ding und auf die Straße.

Als dann eine recht große Rechtskurve kam und sich meine Richtung ein wenig änderte und kurz ein paar Bäume ins Sichtfeld kamen, suchte ich dann nach dem "Objekt". Ich fand es nicht mehr. Es hätte eigentlich direkt links neben mir sein müssen, aber ich schätze, ich hatte mich völlig vertan.

Ich weiß heute noch nicht, ob es ein Flugzeug war. Ich hätte mit Sicherheit die Sache längst vergessen (und auch schon jedem erzählt), wenn damals nicht die Radioberichte gewesen wären, wo angeblich ein Bayerischer Bundeswehrangehöriger ein zigarrenförmiges Objekt zur fast selben Zeit gesehen hätte.

Nun liegt Hessen und Bayern aneinander! Ich habe nur meiner Oma davon erzählt, die ich an diesem Tag besuchte (ich war auf der Fahrt zu ihr) und komme mir nun ein bisschen albern vor.

Das "Ding" war einerseits glänzend wie ein reflektierendes Flugzeug (nicht so eine LH-Maschine, sondern die komplett silbernen), andererseits auch wieder matt.

*C.H. aus Offenbach*

#### **Aktenzeichen: WAS-ZUM-LACHEN**

Also!

Ich ging mit unserm Pfiffi spazieren und ging in meine Stammkneipe. Danach kam ich wieder raus und hörte so ein Knistern in der Luft. Der Hartmut kann das bezeugen.

Dann war da so ein Blöken. Lila war es. Es war mehr so wie eine wahnsinnige Kuh. Lila kann ich nur noch sagen. Der Hartmut behauptet das wären Testobjekte von Milka. Der muß es ja auch wissen, weil den habense ja auch für zwei Jahre mit auf einen Rundflug genommen. Als er wieder daheim war, hatte seine Haut so'n Lila touch. Der sah total schwul aus.

Da gibt's Zeugen, den Karl, der Klaus, der Heinz - Peter (02247 - 5601), ... die haben das alle gesehen. Bis heute konnte ich nicht darüber sprechen, weil mich das echt belastet. Aber zum Glück gibt's ja eine psychologische Betreuung wie Euch, wo man sich mal das Lila vom Leib reden kann!

*Die flotte Dani*

#### **Aktenzeichen: AT-Innsbruck-11.02.2001**

**Objekt:**

**Typ des Objekts :** Zylinderförmig

**Farbe des Objekts :** schwarz

**Anzahl der Objekte :** 01

**Größe des Objekts :** Wie ein Flugzeug

**Max. Fluggeschwindigkeit :** Unbeweglich

**Entfernung zum Objekt :** 200 m

**Flugverhalten :** Pendelnd

**Der Himmel war :** klar

**Flugrichtung :** von Osten kommend, dann blieb es stehen

**Dauer der Sichtung :** 30 sec

**Geräusch des Objekts :** Lautlos

**Sichtung:**

**PLZ des Sichtungsortes :** 6020

**Sichtungsort :** Innsbruck

**Sichtungsland :** AT

**Sichtungstag :** 11.02.2001

**Sichtungszeit :** 19

**Weitere Zeugen :** keinen

**Beschreibung :**

Ich fuhr auf der Autobahn, sah in der ferne zwei sehr große rote Lichtquellen die sich sehr schnell fortbewegten. es kam aus Richtung Osten und ich kam aus Richtung Westen. Zuerst glaubte ich es sei ein Flugzeug, aber die zwei lichter schienen sehr hell und das Objekt flog sehr knapp über dem Boden, dann blieb es stehen und ich schaute es mir ganz genau an.

Es war sehr kantig und hatte mehrere Lichter und von der Unterseite dieses Objektes kam ein Strahl hervor der auf den Boden gerichtet wahr. das Objekt schwankte hin und her gab aber keinen ton von sich.

Ich glaube es haben mehrere Leute dieses Objekt bemerkt da zu dieser Zeit sehr viel auf der Autobahn los wahr. Ich wahr sehr perplex und ich weis genau das ich so etwas noch nie zu vor in meinem Leben gesehen hatte!

*Laura. a. aus Innsbruck*

## Die wichtigsten Meldungen im Februar 2000

Montag, 05. Februar 2001

[ Raumfahrt ]

### Zwei Bilder, ein Marsjahr



Ein Marsjahr detaillierter Beobachtung des roten Planeten hat die Sonde Mars Global Surveyor hinter sich gebracht und damit den Hauptzweck ihrer eigentlichen Mission erfüllt. Ende Januar veröffentlichte die NASA weitere Bilder der Kamera an Bord, darunter auch ein Vergleich zweier Ansichten der nördlichen Polkappe des Mars in einem zeitlichen Abstand von einem Marsjahr.

Beide Bilder entstanden im Frühsommer, jedoch mit einem Marsjahr Zeitunterschied: Sanddünen umgeben die übriggebliebenen vereisten Polkappen, die einen Durchmesser von rund 1.100 Kilometern haben. Obwohl man auf den ersten Blick keine großen Unterschiede zwischen den beiden Bildern feststellen kann, gibt es Abweichungen im Detail. Und diese sind größer als man zunächst glauben mag. Die Unterschiede in der Bedeckung mit Frost entsprechen einer Frostmenge, die fünf Monate benötigen würde um zu schmelzen oder sich abzusetzen. Was diese großen Schwankungen im Wärmehaushalt der Polkappe verursacht, ist den Wissenschaftlern noch nicht ganz klar. Wegen Unterschieden in der Farbe und Helligkeit der Polkappen glauben sie jedoch, dass Staubablagerungen durch Sandstürme eine wichtige Rolle gespielt haben könnten.

Neben diesem Foto hat die NASA noch neun andere neue Aufnahmen des *Global Surveyor* auf der Homepage des Projektes veröffentlicht. Insgesamt entstanden während der Hauptmission rund 80.000 Bilder. Das *Mars Orbiter Laser Altimeter* (MOLA) und das *Thermal Emission Spectrometer* (TES) an Bord der Sonde haben während dieser Zeit die gesamte Oberfläche des roten Planeten kartiert. Die *Mars Orbiter Camera* (MOC) konnte - trotz der beeindruckenden Bildfülle - bislang nur rund ein Prozent der Marsoberfläche fotografieren. Sie wird auch während der zunächst bis April 2002 verlängerten Mission des *Mars Global Surveyor* weitere Aufnahmen interessanter Bereiche des roten Planeten machen. Vielleicht stehen also die überraschendsten Bilder noch bevor.

Quelle: astronews.com

Montag, 26. Februar 2001

[ Raumfahrt ]

### Aldrin weist Berichte über gefälschte Mondlandung zurück



Der amerikanische Astronaut Edwin "Buzz" Aldrin (r) und der Science-Fiction-Autor Arthur Clarke (l) am Sonntag auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Sri Lanka

Colombo (GUFORC) - Der amerikanische Astronaut Edwin "Buzz" Aldrin und der Science-Fiction-Autor Arthur Clarke haben Recherchen eines Autors zurückgewiesen, die zweite Mondlandung am 20. Juli 1969 habe niemals stattgefunden. Aldrin sagte am Sonntag auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Clarke in Sri Lanka, er wolle mit diesem Unsinn keine Zeit verschwenden. Clarke erklärte, nur Verrückte könnten glauben, dass die Mission der "Apollo 11" mit Neil Armstrong und Aldrin in der Wüste von Nevada gefilmt worden sei. Die Vorwürfe waren bereits 1994 von dem amerikanischen Autor Ralph Rene erhoben worden.

Rene studierte zehn Jahre lang die Mondlandungen der Apollo. Er erklärte, die Videoaufnahmen zeigten deutlich, dass die amerikanische Flagge im Wind flatterte, was auf dem Mond nicht möglich sei. Die Kontroverse flammte in den USA nach einer Dokumentation des Fernsehsenders Fox wieder auf. Aldrin machte auf seiner Südasienreise in der srilankischen Hauptstadt Station; er wollte außerdem nach Indien und auf die Malediven reisen. Der 83-jährige Clarke lebt seit 1956 in Colombo. Beide kennen sich seit der Mission der "Apollo 11".

Quelle: ap

*Die Hintergründe dieser Story erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.....*

## Astrotipp März 2001



Die Venus

### Venus und Mars am Morgenhimmel

Deutschland (GUFORC) - Unser innerer Nachbarplanet, die Venus, gibt im März seine Abschiedsvorstellung am Abendhimmel. In den vergangenen Monaten war Venus als strahlender Abendstern am Westhimmel nach Sonnenuntergang zu sehen. Nach der Monatsmitte zieht sich Venus vom Abendhimmel zurück und steht am Monatsende mit der Sonne am Taghimmel. Erfahrene Beobachter können Venus dann mit guten Ferngläsern sowohl in der Abend- als auch in der Morgendämmerung erspähen. Im Laufe des Aprils taucht Venus am Morgenhimmel auf. Sie bleibt dann bis Anfang Dezember strahlender Morgenstern.

Zwei helle Planeten schmücken nach wie vor den Abendhimmel - der Riesenplanet Jupiter und der Ringplanet Saturn. Allerdings verkürzt sich ihre Sichtbarkeitsdauer, sie gehen immer früher unter. Beide Riesenplaneten halten sich im Sternbild Stier auf. Jupiter, der wesentlich heller als Saturn leuchtet, bewegt sich auf Aldebaran zu, dem rötlichen Hauptstern des Stieres.

Sowohl zu Monatsbeginn als auch zu Monatsende wandert der zunehmende Mond erst an Saturn und dann an Jupiter vorbei. Am 9.

kommt der Erdtrabant im Sternbild Löwe um 18.23 Uhr in Vollmondposition. Einen Tag vorher passiert der Mond seinen erdnächsten Bahnpunkt, wobei ihn nur 359 780 Kilometer von uns trennen. Mit 405 470 Kilometer Distanz erreicht er am 20. Seine Erdferne. Am 25. tritt um 3.21 Uhr Neumond ein.

Mars wird allmählich zu einem auffallenden Gestirn am Morgenhimmel. Seine Helligkeit nimmt deutlich zu. Am Monatsende leuchtet der rote Planet heller als alle Fixsterne am Morgenhimmel. Schon zu Monatsbeginn verlässt Mars das Sternbild Skorpion und wechselt in das Tierkreissternbild Schlangenträger. Der flinke Merkur erreicht zwar am 11. seinen größten westlichen Abstand von der Sonne. Wegen seiner südlichen Position kann er aber in unseren Breiten nicht am Morgenhimmel gesehen werden.

In der Zeit um Mitternacht sind den ganzen März über die Sternschnuppen des Virginidenstromes zu beobachten. Ihr Ausstrahlungspunkt liegt im Sternbild Jungfrau. Allerdings sind die Virginiden kein sehr aktiver Meteorstrom. Gegen Monatsende häufen sich die Virginidenfälle.

Am abendlichen Fixsternhimmel bemerkt man nun deutlich den allmählichen Rückzug der Wintersternbilder. Auch wenn das Wetter noch nicht mitspielen sollte, am Sternenhimmel erfolgt die Umstellung auf den Frühling. Orion, der gewaltige Himmelsjäger, neigt sich zum Westhorizont. Im Südwesten funkelt noch Sirius im Großen Hund. Ein wenig höher stößt man auf den gelblichen Prokyon, Hauptstern des Kleinen Hundes. Der Stier, in dem sich die Planeten Jupiter und Saturn zur Zeit aufhalten, rutscht im Winter immer tiefer. Höher als der Stier stehen noch die beiden Sternketten der Zwillinge mit den hellen Sternen Kas-

tor und Pollux sowie der Fuhrmann mit der leuchtkräftigen Kappella.

Der Krebs hat seinen Gipfel am Himmelsgewölbe erklommen - er wandert eben durch den Meridian. Jetzt ist die günstigste Zeit, dieses lichtschwache Sternbild einmal am nachtdunklen Firmament auszumachen - in mondloser Nacht und fernab störender Lichter unserer Zivilisation. Der Krebs ist die unscheinbarste Figur des gesamten Tierkreises. Der Sage nach wurde er von Herkules zerschmettert, als er ihn während seines Kampfes mit der schrecklichen Hydra in die große Zehe zwickte. Juno erbarmte sich seiner und versetzte den Unglücklichen unter die Sterne.

Eine andere Geschichte berichtet: Der Krebs hält eine hübsche Nymphe so lange mit seinen Scheren fest, bis sie der liebestolle Zeus zu packen bekommt. Zeus revanchiert sich und macht den Krebs unsterblich, indem er ihn unter die Sterne versetzt. Bei den alten Ägyptern verkörperte dieses Sternbild die Macht der Finsternis. Zur Zeit der babylonischen Astronomie vor mehr als zweitausend Jahren erreichte die Sonne im Krebs ihre höchste Jahresposition. Damals lag der Sommerpunkt im Krebs, weshalb man heute noch vom Wendekreis des Krebses spricht.

Mitten im Krebs liegt der wunderschöne offene Sternhaufen der Krippe oder auch Praesepe genannt. Neue Forschungen zeigen, dass die Krippe eigentlich aus zwei Sternhaufen unterschiedlicher Raumbewegungen zusammengesetzt ist.

Die Sonne verlässt am 12. das Sternbild Wassermann und wechselt in das Sternbild Fische. Exakt um 14.31 Uhr am 20. passiert sie den Widderpunkt, der auf dem Himmelsäquator liegt. Die Sonne wechselt damit von der Süd- auf

die Nordhalbkugel des Himmels, die Tagundnachtgleiche tritt ein, der astronomische Frühling beginnt.

Am Sonntag, den 25. März, werden die Uhren um 2 Uhr morgens wieder einmal um eine Stunde vorge-

stellt, die Sommerzeit beginnt. Sie dauert bis 28. Oktober 2001.

Quelle: dpa

## UFO-Meldungen *(Aus der Presse)*

### UFO über Hohenschönhausen



BZ-Fotograf Andreas Klug

Berlin - Es war ein Tag wie jeder andere. BZ-Fotograph Andreas Klug, 36, fuhr Sonnabend gegen 17.50 Uhr auf dem Berliner Ring Richtung Feierabend. Plötzlich sah er es am Abendhimmel - ein rot leuchtendes Objekt, fast muschelförmig und bewegungslos. Das Ding schwebte über Hohenschönhausen.

"Ich dachte kurz an ein Flugzeug. Aber das bewegt sich ja. Vielleicht ein Ballon? Aber der bewegt sich auch und sieht anders aus. Plötzlich die Idee - etwa ein UFO?", erinnert sich Andreas Klug.



Auto stoppen. Schnell die Kamera raus. 500er Tele-Objektiv rauf. Den Auslöser drücken: 30 Bilder in 60 Sekunden. "Mensch, plötzlich bewegt sich das Ding, wandert allmählich nach unten. Ungläubig verfolge ich die leuchtende Muschel durch den Sucher. Sie wechselt die Farbe, erscheint dunkelrot. Jetzt entfernt es sich langsam. Ich will eine Sequenz fotografieren, die leuchtende Muschel, wie sie ihre Position am Abendhimmel verändert und allmählich im Westen verschwindet." Nur eine optische Täuschung? Nein, die Fotos beweisen es.



UFO im Sinkflug auf Berlin - Dreht ab, wechselt die Farbe - Das letzte Foto, weg ist es

Andreas Klug geht einen Tag später auf Spurensuche, findet einen Zeugen. Ismail Gharz, 41, Fellverkäufer in Lindenberg, hat das UFO auch gesehen: "Ja, es war da. Es hat geleuchtet und sich langsam bewegt."

Diplom-Physikerin Valentina Jendrek von der Forscher-Gruppe Independent Alien Network: "Durchaus möglich, dass es ein UFO war. Es gibt sie. Das ist sicher."

Quelle: BZ-Berlin, <http://www.bz-berlin.de/>

## Stellenangebote

## Spacejobs



Product Operations Engineer - (DE-Darmstadt)

**Jobcode:** G072

Within Serco's operations at our client's site in Darmstadt, Germany, we are looking for a Product Operations Engineer to support the Meteosat Second Generation satellite project from mission preparation to routine operations.

In addition to having a University degree (or equivalent) in a relevant discipline, the candidate should have demonstrable experience in the field of operations or development of a facility for the processing of satellite or meteorological data.

Furthermore, the candidate is required to have familiarity with several of the following:

- ? Operations of ground segments and delivery of mission products;
- ? Operational environments and preparation of operational procedures;
- ? Processing functions for product extraction from satellite data;
- ? Development and validation of application software according to coding standards and configuration control procedures; Microsoft Office suite of products including Microsoft Access;

EU Citizens preferred or candidates with EU work permit.

**Mrs Gabi Schnaegelberger**  
**Serco Services GmbH**  
**Robert-Bosch-Strasse 7**  
**Darmstadt, D-64293**  
**Fax: +49-6151-81278-17**  
**Phone: +49-6151-81278-10**

Weiter Stellenangebote unter:  
<http://www.jobvertise.com/members/spacelinks>

Auf dieser Seite finden Sie Stellenangebote von Firmen und Organisationen, aus den Bereichen: Raumfahrt, Astronomie und Wissenschaft.

Die Ausschreibungen stammen meist aus internationalen Jobbörsen oder von int. Unternehmen und liegen deshalb meist nur in Englisch vor.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

**Ground Station Engineer - (DE-Darmstadt)**

**Jobcode:** G070

Within Serco's operations at our client's site in Darmstadt, Germany, we are looking for a Ground Station Engineer to support the Meteosat Second Generation satellite project from mission preparation to routine operations.

The candidate should have a minimum of five years 'hands-on' experience in the operation and maintenance of satellite communication ground stations, of which three years must be in a TT&C environment. He should have experience in the following areas:

- Ground Station design;
- Ground Station installation, test and commissioning;
- Large antennas and tracking systems covering installation and testing;
- TT&C baseband equipment (including ranging systems);
- Monitoring and control equipment used in ground stations;
- Electronic test equipment (e.g. spectrum analysers, synthesisers, power meters etc.).

EU Citizens preferred or candidates with EU work permit.

**Mrs Gabi Schnaegelberger**  
**Serco Services GmbH**  
**siehe links.....**

## TV-Tipps März 2001

Dienstag, 12.03.2001  
18:30 Uhr, 1. Teil - **Phönix**



Neun Planeten kreisen um unsere Sonne. Man mag kaum glauben, dass sie alle den selben Stern umkreisen, so unterschiedlich wie sie sind. Manche bestehen fast ganz aus Gas, andere haben eine Oberfläche aus Fels und Gestein. Warum ist das so?

Wie kommt es, dass der Kern der Erde aus Nickel und Eisen besteht, der des Jupiter aus metallischem Wasserstoff? Und: Wie entstand unser Sonnensystem überhaupt? Erst seit im Jahr 1956 die erste Sonde versuchte, den Mond zu erreichen, haben die Menschen

### Die Planeten 8-teilige Fernsehserie

ein Werkzeug, auf diese Fragen eine Antwort zu finden.

In den letzten fünfzig Jahren haben Forschungssonden fast alle Planeten unseres Sonnensystems besucht. Ihre Daten brachten der Wissenschaft viele Antworten - und noch mehr neue Fragen. Vor allem jedoch ein Staunen darüber, wie einzigartig unser Heimatplanet in der Familie so ungleicher Geschwisterplaneten ist.

#### Mittwoch, 13.03.2001, 19:15 Uhr, 2. Teil:

Nachbar Mond Film von Jacqueline Smith Wissenschaft und Umwelt, NDR 1999

#### Dienstag, 20.03.2001, 20:15 Uhr, 3. Teil:

Die Kleinen mit der harten Kruste Film von James Younger Wissenschaft und Umwelt, NDR/99

Quelle: www.klack.de

Sonntag, 25.03.2001  
19:00 Uhr - 19:55 Uhr - **Pro7**

### Welt der Wunder Das Doku-Magazin mit Hendrik



Die Internationale Raumstation "ISS" ist das größte Technobgieprojekt in der Geschichte der Menschheit. An ihrem Bau sind 16 Nationen beteiligt, darunter auch Deutschland.

Mit über 100 Metern Länge, 80 Metern Breite und einem Gewicht von 450 Tonnen ist die "ISS" drei Mal so groß wie die russische Raumstation "MIR".

Sie bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 28.000 km/h durchs All und umkreist dabei alle 90 Minuten die Erde.

Weitere Themen: Bodeneffektfahrzeuge / Papageien

Quelle:g-o.de

## Starttermine



**Type:** Discovery

**Datum:** 8. März

**Ort:** Kennedy Space Center, Florida

**Mission:** ISS 5A.1

**Type:** Ariane 509

**Datum:** 8. März

**Ort:** ELA-3, Kourou, French Guiana

**Mission:** Eurobird 1 & B-SAT 2a

**Type:** Maiden Proton M

**Datum:** 16. März

**Ort:** Baikonur Cosmodrome, Kazakhstan

**Mission:** Ekran M-24

**Type:** Sea Launch

**Datum:** 18. März

**Ort:** Odyessy platform, Pacific Ocean

**Mission:** XM-2 (Rock)

# Maerz 2001

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	GUFORC
20	21	22	23	GUFORC	25	26
27	28	29	30			

## Terminübersicht

- 9. März # Wiedereintritt der MIR
- 12. März # Start der 8-teiligen TV Serie: Die Planeten
- 19. März # Vorstandssitzung
- 24. März # GUFORC Arbeitseinsatz im Vereinsheim
- 25. März # Welt der Wunder — Dokumentationsserie, PRO7

Weitere wichtige Termine entnehmen sie bitte unserem Wandkalender unter [www.guforc.com](http://www.guforc.com).

## Die Frage des Monats

### WELCHTE TEILE DER MIR VERGLÜHEN NICHT?

Die MIR hat eine Masse von rund 135 Tonnen. Der größte Teil davon wird bei der enormen Hitze des Wiedereintritts (bis zu 1800 Grad Celsius) verglühen, insbesondere die leichteren Teile wie Kunststoffe und Aluminium. Der größte massive Teil an der MIR-Station ist der

Andock-Stützen für den amerikanischen Space Shuttle, der rund 700 Kilogramm wiegt und aus Titanlegierungen und Stahl besteht. Wie viel davon verglühen wird, lässt sich nur schwer voraussagen. Die Teile der MIR werden beim Aufprall auf die Erde eine Geschwindigkeit von rund 200-400 km/h haben. Damit sind sie vergleichbar mit einem Aufprall eines Formel-1 Fahrzeuges auf ein Hindernis.

## Werbepplatz



Werben Sie für Ihre Firma oder Ihre Produkte in unserer Vereinszeitung!

Wir erreichen derzeit über **400** eingetragene Leser in un-

seren Mailing-Listen und die Zeitschrift wird seit Januar 2001 auch auf unsere Homepage veröffentlicht.

Unsere Homepage hat monatlich ca. **4000 Besucher**, Tendenz steigend.

Bei GUFORC erreichen Sie garantiert das richtige Publikum für Ihre Produkte und das zu Preisen die Sie aus der Portokasse bezahlen können.

Rufen Sie uns an:  
Tel.: 06187/24963

Jahrgang 2  
Ausgabe 5  
Auflage 350



Diese Zeitschrift dient als Sprachrohr von GUFORC und als Mitgliederinformation zugleich. Die hier behandelten Themen sind als Auszug und Ergänzung zu der Internetpräsentation von GUFORC zu verstehen.

HERAUSGEBER: GUFORC - VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER ASTRONOMIE, RAUMFAHRT UND GRENZWISSENSCHAFTEN E.V.

Redaktion:  
Berthold Schneider  
Mühlstraße 34  
61130 Nidderau

Telefon: 06187-24963  
Fax: 06187-24953  
E-Mail: info@guforc.com

**GUFORC-NEWS**  
Übernatürlich und Außerirdisch

*We want to  
believe*

### Was ist unser Ziel?

*Astronomie und Raumfahrt spielen schon heute eine große Rolle bei der Entdeckung neuer Technologien und einem besseren Verständnis für unseren Planeten. Fast täglich hören wir von Raketenstarts, Raumstationen und neu entdeckten Planeten. Nicht nur unsere künstlichen Erdtrabanten erleichtern uns das tägliche Leben als Telefon-, Datenkommunikations- und Wettersatelliten, auch die Entdeckungen der Astronomie helfen uns, die Ereignisse am Himmel zu verstehen und können uns vor Sonnenwinden und Asteroiden warnen.*

*Aber wenn wir uns die Größenangaben für kosmische Entfernungen und die Anzahl der Sonnen und Galaxien vor Augen halten, wird uns klar, dass wir oftmals nur Schätzungen mit Schätzungen multiplizieren und dadurch immer wieder an die Grenzen der Wissenschaft geraten. Der Mensch sollte sich aber nicht mit Schätzungen zufrieden geben sondern versuchen alle Rätsel zu erforschen.*

*Obgleich die großen Organisationen ihre Raumsonden zu anderen Planeten schicken und von möglichem Leben auf fremden Welten reden, wissen die Wenigsten unter uns über die Grundbegriffe der Astronomie und Raumfahrt Bescheid. Deshalb können Sie auch oftmals nicht die Arbeit der Grenzwissenschaftler beurteilen und nehmen eine ablehnende Haltung ein, wenn jemand von fremden Welten und deren Bewohnern redet.*

*Wir haben es uns zum Ziel gesetzt das Allgemeinwissen in der Bevölkerung in diesen Bereichen zu erhöhen und auch Schüler und Studenten (unsere Wissenschaftler von Morgen) in Ihrem Tun und Streben zu unterstützen. Des Weiteren bieten wir denjenigen eine Anlaufstelle, die eine unerklärliche Sichtung oder Erfahrung gemacht haben und sich damit nicht an die Öffentlichkeit wenden, sondern Ihren Fall anonym untersuchen lassen wollen.*

*Wenn Sie Interesse haben ständig über die neuesten Ereignisse und Schlussfolgerungen informiert zu werden oder aktiv daran mitarbeiten wollen Aufklärungsarbeit zu leisten, dann werden Sie bei uns Mitglied !*

## April 2001

### Wichtige Themen im April:

- # Lichterscheinungen Teil 2
- # Astrotipp April
- # War die Mondlandung gefälscht?
- # Projekt Impact
- # UFO-Meldungen beim GUFORC
- # Das war die MIR

Tägliche Nachrichten zu den Themen Astronomie, Raumfahrt und Grenzwissenschaften:

**[www.guforc.com](http://www.guforc.com)**